

## Staatsrechnung

Die öffentlichen Mitteilungen unserer Regierung stehen ganz im Zeichen des Freiburger Wappens: schwarz und weiss.

Am 2. April präsentierte der Staatsrat die Staatsrechnung 2024; diese schliesst mit einem Plus von einer Million Franken. Dieser Überschuss war dank Rückgriffen auf Rückstellungen möglich, ist aber auch das Ergebnis einer umsichtigen und vorausschauenden Finanzpolitik.

Im Hinblick auf die Vernehmlassung zum Sanierungsprogramm für die Kantonsfinanzen macht sich die FEDE insbesondere Sorgen wegen der Folgen, welche die Sparmassnahmen nach sich ziehen – für das Staatspersonal sowie für die Leistungsqualität des öffentlichen Dienstes.

Die Bevölkerung wächst immer weiter, die Leistungen aber schmelzen dahin wie Schnee an der Sonne und bei der spezifischen Infrastruktur (zum Beispiel beim neuen HFR) bedarf es gewaltiger Investitionen. Werden diese extrem teuren Infrastrukturen sich bloss als leere Hüllen entpuppen angesichts der dahinschwindenden Dienstleistungen, die sie eigentlich beherbergen sollten? Muss das Staatspersonal wirklich weiter prekariert werden oder lässt sich die Opferlast gerechter aufteilen?

Für die FEDE ist es nicht mehr haltbar, dass jedes Jahr zwingend ein ausgeglichenes Ergebnis präsentiert werden muss. Sie hat dies der Delegation des Staatsrats für Personalfragen mitgeteilt. Mit dem Sparplan

des Bundes und der Reduktion des Finanzausgleichs können die durch das Sanierungsprogramm hervorgerufenen Verrenkungen keine dauerhafte Lösung sein.

Wir alle sind einmal mehr mit einem Sanierungsprogramm konfrontiert, bei dem alle Möglichkeiten geprüft werden und bei dem man uns versichert, es werde

«keine Tabus» geben, gleichzeitig aber sollen auf keinen Fall die Sozial- und Gewerkschaftspartner in die Arbeitsgruppen eingebunden werden, welche die Sparmassnahmen erarbeiten.

Die Aufgaben im Zusammenhang mit dem Sanierungsprogramm betreffen sämtliche Direktionen des Staates.

Es handelt sich um eine umfangreiche Arbeit, die zahlreiche VZÄ bindet – sehr viel Energie, die nun nicht dafür eingesetzt werden kann, eine Vision und eine konstruktive Strategie im Dienst der Freiburger Bevölkerung zu entwickeln.

Es stellt sich die Frage: Könnte man diese Ressourcen nicht besser nutzen?

Nach Abschluss der Arbeiten bleibt der FEDE nur noch, zu hoffen, dass sich Vernehmlassung und Sanierungsprogramm an der helleren Farbe unseres Kantonswappens orientieren.

Es ist abzuwarten, ob sich die Zukunft des öffentlichen Dienstes des Kantons eher hellgrau oder dunkelgrau präsentiert.

**Die FEDE ruft Sie dazu auf, am Donnerstag, 1. Mai 2025, ab 15 Uhr zahlreich auf dem Georges-Python-Platz zu erscheinen, damit wir gemeinsam unserem Unmut über das Sanierungsprogramm Ausdruck verleihen können.**

**Immerhin eines ist sicher: Wir haben noch die Freiheit, uns unter dem Banner der Demokratie zu unserer Zukunft zu äussern!**

## **Kommission für die Bewertung und Einreihung der Funktionen**

Die FEDE hat den Staatsrat in einem Schreiben auf die fehlende Parität in der Kommission für die Bewertung und Einreihung der Funktionen hingewiesen. Unsere Forderungen zu diesem Thema finden Sie auf unseren Social-Media-Kanälen (Facebook, Instagram und LinkedIn). Es ist nicht mehr hinnehmbar, dass die Vertretung des Personals bloss eine Alibiübung in diesem Bewertungsprozess ist. Schliesslich würde man erwarten, dass die Ergebnisse der Funktionsbewertungen transparent sind, leider ist dies überhaupt nicht der Fall. Es ist höchste Zeit, dass der Staatsrat hier Abhilfe schafft. Die FEDE wartet ungeduldig auf die Ergebnisse der Analyse, zu der sich die Regierung verpflichtet hat; der Dachverband wird sich bei Bedarf auf jeden Fall dazu äussern.